

Giancarlo Aragona

Zum Geleit

Die dritte Ausgabe des OSZE-Jahrbuchs liegt ganz in der Tradition von Forschung und analytischer Erkenntnis, die mit den ersten beiden 1995 und 1996 vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) herausgegebenen Bänden begründet wurde. Die Beiträge zu diesem Jahrbuch stammen sowohl von Autoren, die die Organisation von innen her kennen, als auch von Außenstehenden. Sie vermitteln dem Leser einen brauchbaren Überblick und eine nützliche Analyse der Aktivitäten der OSZE.

Das Jahrbuch ist keine offizielle OSZE-Publikation, nutzt jedoch die guten Beziehungen zur OSZE; es bezieht seine Informationen aus informierten Quellen, bewahrt sich aber eine objektive Sichtweise. Daraus ergibt sich ein ausgewogener Ansatz, der es zu einer nützlichen Informationsquelle und einem wissenschaftlichen Hilfsmittel werden läßt.

Je größer die Rolle und die Operationen der OSZE werden, desto größer ist der Bedarf an Veröffentlichungen von der Art dieses Jahrbuchs, die alle Aspekte der Arbeit der Organisation beleuchten können. Seit Erscheinen der letzten Ausgabe war die OSZE zum Beispiel in Jugoslawien präsent, spielte eine wichtige Rolle in Tschetschenien, war in Bosnien und Herzegowina aktiv und richtete erst vor kurzem eine Präsenz in Albanien ein. Auch der Gipfel von Lissabon 1996 war ein bedeutsames Ereignis, insbesondere für die Weiterentwicklung eines gemeinsamen und umfassenden Sicherheitsmodells für Europa im einundzwanzigsten Jahrhundert.

Alle diese öffentlichkeitswirksamen Operationen wurden zusätzlich zu den vielen anderen Aktivitäten durchgeführt, die die OSZE im Sinne ihrer umfassenden Vorstellung von Sicherheit verfolgt. Zu diesen zählt die Arbeit des Amtierenden Vorsitzenden, des Hohen Kommissars für Nationale Minderheiten, des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte, der Parlamentarischen Versammlung und der Missionen - über viele von ihnen kann sich der Leser in diesem Buch informieren.

Europa steht im Mittelpunkt bedeutsamer Veränderungen, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der NATO und der Europäischen Union. In vielen Analysen des europäischen Sicherheitsumfeldes von heute wird die Rolle der OSZE nicht gebührend berücksichtigt. Dieses Buch stellt die OSZE in den Mittelpunkt.

In dieser meiner ersten Einführung zu einem solchen Jahrbuch möchte ich die Bemühungen des IFSH und aller anderen, die Beiträge zu diesem Band geleistet haben, lobend erwähnen. Ich bin davon überzeugt, daß der Leser

nach Lektüre dieses Buches mehr über eine so einzigartige und bedeutende Organisation weiß, die bei der Schaffung von Sicherheit durch Zusammenarbeit zu diesem kritischen Zeitpunkt der Weltgeschichte eine Führungsrolle innehat.